Foto: M. Ebersbach

Rundbrief
Februar **2020**

Foto: Gründung des NABU Brandenburg

Einladung: Lasst uns feiern! / 30 Jahre NABU Brandenburg

Wir laden alle Freunde, Wegbegleiter, Mitglieder und Sympathisanten ein, mit uns gemeinsam das 30jährige Bestehen des NABU Landesverbandes Brandenburg zu feiern. Zu erwarten sind Rückblicke auf spannende Zeiten, wegweisende Worte, Fachvorträge sowie eine in die Zukunft blickende Podiumsdiskussion.
Den Abend wollen wir mit individuellen Gesprächen am Buffet ausklingen lassen.
Ministerpräsident Woidke ist für ein Grußwort angefragt worden, eine Bestätigung steht aber noch aus. Zugesagt hat jedoch Josef Tumbrinck, langjähriger Vorsitzender unseres Partnerverbandes in NRW und aktuell im Bundesumweltministerium tätig.

Die Fachvorträge werden von unseren Landesfachausschüssen bestritten. Ausgehend von unserem Wappenvogel, dem Weißstorch, beleuchten sie deren „Nahrungsverfügbarkeit“, also Zustand und Entwicklung der Populationen von Heuschrecken, Kleinsäugern, Amphibien und Reptilien sowie artenreichen Wiesen.

Wann: 28. März 2020, **Wo**: Potsdam, Haus der Natur
Beginn: 14 Uhr, Podiumsdiskussion: 17 Uhr
geselliges Beisammensein: 18 Uhr
Bitte melden Sie sich an: 0331 - 201 55 70
Mail: Anmeldung@NABU-Brandenburg.de

Foto : Aurelia-Stiftung

Volksinitiative: Vereinbarung für moderiertes Verfahren unterzeichnet

Ein Schock war das Gutachten des Parlamentarischen Beratungsdienstes des Landtages, das am 10.2. unsere Volksinitiative aufgrund formaler Mängel als unzulässig einstufte. Berufen wurde sich auf das so genannte Koppelungsverbot, das eine Zusammenführung mehrerer Regelungsbereiche in einer Initiative untersagen soll. Die Vertreter der VI sind **empört über diesen Vorwurf** und wollen dies nochmals rechtlich prüfen lassen.
Ungeachtet dessen wurden zwei Tage später die Inhalte der VI im Umweltausschuss des Landtages vorgetragen. Die Vertreter*innen machten deutlich, dass es einen **dringenden Handlungsbedarf** gibt, um den Artenschwund insbesondere in der Agrarlandschaft zu stoppen. Ein Pestizidverbot in Naturschutz- und FFH-Gebieten sei nötig, ebenso die verbindliche Einrichtung von Gewässerrandstreifen. Nach der Anhörung berieten die Initiatoren beider vorliegenden Volksinitiativen zum Artenschutz mit den Koalitionsfraktionen über das weitere Vorgehen. Am 17.Februar unterschrieben alle Seiten eine gemeinsame Vereinbarung, die einen moderierten Dialog bis Mitte des Jahres vorsieht. Darin sollen die Forderungen zum Ordnungsrecht und zum Förderrecht zusammenfließen, ebenso wie die von Seiten der Landnutzer geforderten Betroffenheitsanalyse zu den Folgen möglicher Bewirtschaftungseinschränkungen. Beide Initiativen erklärten, kein Volksbegehren einzuleiten.

Feldhasen haben keine Stimme / Neue Aktion: Werde laut für mich!

Wichtigste Aufgabe des Naturschutzes ist der Einsatz gegen das Artensterben auf unseren Feldern und Wiesen. Etwa die Hälfte der Landesfläche ist landwirtschaftlich geprägt. Durch die intensive Bewirtschaftung verschwinden Ackerwildkräuter, Insekten und folglich Agrarvögel und typische Tiere der Feldflur.
War früher der Feldhase allgegenwärtig, geht sein Bestand seit Jahrzehnten zurück. Die Artenvielfalt auf Europas Feldern kann nur gerettet werden, wenn Landwirt*innen dafür belohnt werden, der Natur wieder mehr Platz auf Acker und Wiese geben.
Dies gelingt nur mit einer Wende in der EU-Agrarpolitik. Aber der Feldhase hat keine Stimme bei den Verhandlungen in Brüssel. Deshalb ruft der NABU mit seiner Kampagne **„Werde laut für mich!“** dazu auf, ihm eine Stimme zu geben - im wahrsten Sinne des Wortes.
Schicken Sie den brandenburger EU-Abgeordneten eine Sprachnachricht und fordern Sie das überfällige Umsteuern ein. Einfach auf **www.werdelaut.de** gehen, das Formular ausfüllen und über Ihr Mikro eine Sprachnachricht aufnehmen. Der NABU begleitet die Verhandlungen im EU-Parlament mit weiteren Aktionen. Im **NABU-Shop** finden NABU-Gliederungen entsprechendes Mobilisierungs-Material für Feldhase, Rebhuhn, Hummel und Co. (Poster, Flyer, Aufkleber).

Foto: K.F. Domnik/pixelio

DDA-Studie: Brachen und Grünland helfen Agrar-Vögeln

Die schlechte Nachricht der **Studie des Dachverbands Deutscher Avifaunisten (DDA)** ist schon lange bekannt: Die Agrarvogelbestände sinken dramatisch. Die neue und gute Nachricht ist: Mit mehr Brachflächen und mehr Grünland könnten sich die Bestände unserer Feldvögel wieder erholen. Die Studie des DDA und des Bundesamts für Naturschutz (BfN) hat nun erstmals den Einfluss von konkreten Faktoren auf den Bestand von Feldvögeln, wie Feldlerche oder Kiebitz, berechnet.
Das Ergebnis ist eindeutig: Der wichtigste Faktor für die dramatischen Bestandsrückgänge ist die Abnahme ungenutzter Brachflächen bei gleichzeitiger Zunahme des Anbaus von Mais und Raps. Die Wissenschaftler*innen fanden heraus, dass die Feldvogelbestände wieder um 60 Prozent zunehmen könnten, wenn wir den Anteil der Brachflächen wieder auf zehn Prozent der deutschen Landwirtschaftsfläche bei entsprechender Reduktion der Maisanbaufläche erhöhen würden, wie dies noch Anfang des Jahrtausends der Fall war. Die **NABU-Forderung „Space for Nature“** schlägt das im Wesentlichen vor. Die Ergebnisse der Studie zeigen deutlich, wie sich die dramatische Bestandsentwicklung bei den Agrarvögeln umkehren lässt. Dabei erweist sich die Erhöhung des Bracheanteils auf 10 Prozent der Fläche als entscheidende Maßnahme.

Foto : H. Kretschmer

Hoppegarten tritt „Kommunen für biologische Vielfalt“ bei

Vor wenigen Tagen beschloss die Gemeindevertretung Hoppegarten den Beitritt zur **Initiative „Kommunen für biologische Vielfalt“**, dem in Brandenburg bisher erst vier Städte und Gemeinden angehören.
Der Antrag der Grünen wurde im Vorfeld gemeinsam mit dem NABU Hoppegarten beraten. Man entschied sich für diese Initiative und nicht wie in der Nachbargemeinde Neuenhagen für „Deutschland summt“, da hier der Schutz der Arten weitergehender sei, begründet Vorstandsmitglied Doris Storch. Sie war es auch, die in der öffentlichen Sitzung die Anliegen der Naturschützer vertrat. Bereits im Vorfeld wurden Debatten über den Beitritt zur Initiative in mehreren Ausschüssen der Gemeinde geführt.
Nun werden in Hoppegarten der Mähzyklen drastisch verringert, Pflegepatenschaften vergeben, Muster-Wildblumenflächen angelegt, aber auch Öffentlichkeitsarbeit gemacht und der Hönower Grünzug in die Konzepte für mehr Artenvielfalt einbezogen, wie die **MOZ** berichtete.
„Kommunen für biologische Vielfalt“ bietet eine Plattform für Austausch und Kooperation, für Mitmach-Projekte und Fördermittelakquise, Workshops, Kongresse, Infomaterial und Unterstützung auf politischer Ebene. Basisinfos und mehr zum ersten Brandenburger Mitglied, die Stadt Schwedt/Oder, erfahren Sie **hier.**

„Nachhall 2020“: Abstimmen für Calaus Blumenwiesen

Der NABU Calau braucht Ihre/Eure Unterstützung! Mit seinem **Projekt „Lebensraum für Insekten“** macht er beim Wettbewerb „Nachhall 2020“ der Rheinsberger Preussenquelle mit. Kernidee des Projekts ist, innerorts gelegene Wiesen zwischen Wohnblöcken und in Gewerbegebieten nicht mehr als Golfrasen zu pflegen, sondern höchstens zwei Mal im Jahr zu mähen. Eine einfache, aber effektive Idee, um dem dramatischen Rückgang der Artenvielfalt und dem Bestandsrückgang insbesondere bei Insekten etwas entgegen zu setzen.
Um Anwohnern den Hintergrund der scheinbar „ungepflegten“ Wiesen näher zu bringen, haben die Naturschützer Infotafeln gestaltet, die an den Flächen aufgestellt werden. Mit einem Flyer sollen die Leute zum Nach- und Umdenken angeregt werden. Gemeinsam mit den „Junior-Rangern“ des Biosphärenreservats Spreewald hat der NABU Calau bereits die Städte Lübbenau und Vetschau sowie die Wohnbaugesellschaft im Spreewald und den Arbeiter-Samariter-Bund zur Teilnahme überzeugen können. Das Preisgeld von 1.500 Euro soll für die Refinanzierung des Projekts und weitere Schilder genutzt werden. Wer dieses tolle Projekt unterstützen will, stimmt bitte **hier** bis 30. März ab. Einfach die Mail bestätigen und Ihre/Eure Stimme ist gültig.

Foto: K. Bauer

Ausgezeichnet: „Lebenraum Kirchturm“ in Pausin

Im Rahmen eines feierlichen Taufgottesdienstes, der von Pfarrerrin B. Wolter gestaltet wurde, konnte der NABU Osthavelland in Pausin die Auszeichnung als **„Lebensraum Kirchturm“** vornehmen. Eine kleine NABU-Arbeitsgruppe, die sich seit 2015 um den Schutz von Schleiereulen, Turmfalken und Dohlen im Osthavelland kümmert, d.h. die Nistkästen instand hält und neue aufhängt sowie Bruterfolge kontrolliert, zeichnete die Kirchengemeinde Pausin am 12. Januar mit Urkunde und einer Plakette aus. Diese macht das Engagement auch für Außenstehende dauerhaft sichtbar.
Der NABU Deutschland und der Beratungsausschuss für das Deutsche Glockenwesen e.V. zeichnen seit 2007 bundesweit Kirchen aus, die gefährdeten Tierarten in ihrem Kirchturm einen geschützten Lebensraum bieten. Ende Dezember 2019 waren es **1094 Kirchen bundesweit**, davon in Brandenburg 37 Kirchen, im Osthavelland nun die siebte.
Im Pausiner Kirchturm ist die langjährige und erfolgreiche Brut des Turmfalken, eine Vogelart, die im Land Brandenburg auf der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten geführt wird und im Sinne der Bewahrung der Schöpfung eine herausragende Rolle spielt.
Der NABU Osthavelland dankt der Kirchengemeinde Pausin für ihren Beitrag zum Vogelschutz.

Foto: H. Schöning

Vorschläge für Brandenburger Naturschutzpreis erbeten

Mit dem Naturschutzpreis zeichnet die **Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg** in jedem Jahr richtungsweisende Leistungen im Bereich des aktiven, praktischen Naturschutzes, der nachhaltigen Landnutzung oder auch eine vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung aus.
Darüber hinaus ehrt die Stiftung auch wissenschaftliche, planerische oder wirtschaftliche Leistungen.
2019 wurden erneut **beeindruckende Projektemacher** ausgezeichnet: so das Schulwaldprojekt der Waldhofschule Templin und **Rocco Buchta**, der mit seinem herausragenden Engagement als Leiter des NABU-Projektes „Untere Havelniederung zwischen Pritzerbe und Gnevsdorf“ maßgeblich zur Renaturierung einer ganzen Flusslandschaft beiträgt.
Für den Brandenburger Naturschutzpreis können einzelne Personen, Verbände, Vereine, oder Unternehmen sowie Schulklassen, Kindergruppen oder Arbeitsgemeinschaften vorgeschlagen werden bzw. sich selbst bewerben. Der Naturschutzpreis ist mit einem Preisgeld in Höhe von 4.000 Euro dotiert und kann geteilt werden.

Bewerbungsformular, Auswahlkriterien und weitere Informationen finden Sie **hier.**

Gefährliche Wanderschaft - so können Sie helfen

In jedem Frühjahr machen sich unsere heimischen Amphibien auf den Weg, um ihre Laichgewässer zu erreichen. Viele überleben diese gefährliche Reise jedoch nicht, weil Straßen ihre Wanderwege durchkreuzen. Doch Hilfe ist möglich. Es gibt wohl kaum eine Naturschutzgruppe, die nicht dringend weitere Helfer*innen sucht, denn Amphibienschutz ist aufwändige Handarbeit. Um mitzutun, sind Vorkenntnisse nicht zwingend nötig. Die Saison erstreckt sich in der Regel über 2-3 Monate, mit dem Höhepunkt gegen Mitte März. Es ist schön, wenn jemand öfter mit anpacken kann, wer nur einmal oder zweimal Zeit hat, ist aber auch willkommen.

Zunächst müssen Zäune aufgestellt werden, die dann jeden Tag kontrolliert werden, am besten am frühen Abend und am frühen Morgen. Befinden sich Amphibien in den Eimern, werden diese in Transporteimer umgefüllt und über die Straße getragen. In der Regel werden dabei auch Anzahl, Arten und Geschlechter notiert. Wie die Hilfe funktioniert, wie man die Tiere richtig anfasst, wie man Grasfrösche von Springfröschen oder Bergmolche von Teichmolchen unterscheidet, ist schnell gelernt. Wer helfen möchte, kann sich an eine **NABU Gruppe** in der Nähe wenden oder schaut in der **Schutzzaun-Datenbank** nach.

FFH-Lebensräume kennen, schützen und erhalten!

Rückblick: Das **Vertragsverletzungsverfahren zur FFH-Richtlinie** geht in die nächste Stufe, rechtliche Verfahren könnten in zwei Monaten folgen.
Im FFH-Gebiet „Heidehof-Golmberg“ kontrollierten wir am 18. Januar Fledermausquartiere mit dem NABU Luckenwalde/Jüterbog. NABU Fredersdorf-Vogelsdorf und NABU Petershagen/Eggersdorf hielten am 19. Januar einen Vortrag über den Wasserhaushalt im Fredersdorfer Mühlenfließ. Wege für einen naturnahen Waldumbau diskutierten wir mit Fachleuten am 24. Januar. Am 2. Februar fand die Vogelstimmenführung am Fredersdorfer Mühlenfließ statt. Beim Workshop am 7. Februar ging es darum, wann und wie Facebook, Instagram, Twitter & Co die Naturschutzarbeit am besten unterstützen.
Ausblick: Beim Regionaltreffen am 26. Februar stellt Susanne Wangert das Projekt „Fairpachten“ vor und wir diskutieren über Naturschutzmaßnahmen auf verpachteten Flächen. Bei der Schulung am 29. Februar werden FFH-Lebensraumtypen theoretisch und praktisch vorgestellt. Der NABU Petershagen/Eggersdorf lädt am 1. März zur Vogelstimmenführung ein.
Informationen und Präsentationen zu Veranstaltungen finden Sie unter **www.nabu-bb.de/ffh**. Wir bitten um Anmeldung per E-Mail an: **klein@nabu-brandenburg.de** oder 0331 201 55 69.

Frühling beobachten, Daten weitergeben, Forschung unterstützen

Die **Naturgucker**-Plattform, die Menschen für die Natur und deren Beobachtung begeistern möchte, teilt mit: „aufgrund des sehr milden Winters begannen viele Pflanzen in diesem Jahr besonders früh zu blühen, darunter Winterlinge. Ein Blick in deren Artporträt verrät, dass bereits am 9. Januar erste aufblühende Exemplare gemeldet wurden, erste blühende am 15. Januar. Die diesjährige Beobachtungssaison blühender Pflanzen startet damit ausgesprochen früh.“
Wie schon in den vorangegangen Jahren, richten die Naturgucker wieder Monitorings zur Pflanzenwelt aus. Das mit dem Deutschen Wetterdienst **gemeinsam durchgeführte Projekt** dreht sich um die Phänologie und somit um die jahreszeitliche Entwicklung der Pflanzen. Das Projekt können Sie unterstützen, indem Sie Ihre Beobachtungen der Zielarten (derzeit die Gewöhnlichen Hasel und das Kleine Schneeglöckchen) melden. Letzteres ist auch eine der Zielarten des ebenfalls laufenden **Monitorings „Frühe Blüher“**. Mit der Meldung Ihrer Sichtungen unterstützen Sie die Datensammlung zu den tiefgreifenden Veränderungen in der Natur.
Der nächste **NABU|naturgucker-Kongress** wird vom 30. Oktober bis zum 1. November 2020 in den Räumlichkeiten der historischen Paulinerkirche in Göttingen tagen.

Foto: NAJU Brandenburg

NAJU: Raus aus dem Haus, rein in die Natur!

Entdecke Turteltaube und Rote Waldameise auf der BNE-**Weiterbildung zum Wettbewerb „Erlebter Frühling** am 14. März 2020 in der **Ökolaube** im Potsdamer Stadtteil Schlaatz. Wir beschäftigen uns einen Tag lang mit den **Frühlingsboten der NAJU 2020**; stellen neue Materialien vor und das Prinzip der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an ausgewählten Spiele- und Forscherbeispielen.
Auf zur NAJU-Insel-Rallye "Rettet die Artenvielfalt": **NAJU-Projekttage** für Gruppen und Schulklassen im März/April auf der Freundschaftsinsel Potsdam. Gruppen bis Klasse 4 können sich zur Insel-Rallye zum „Erlebten Frühling" anmelden. Gemeinsam werden wir auf der Freundschaftsinsel schauen, ob wir eine große Vielfalt an Insekten finden, um dann zu überlegen, wie wir ihren bedrohten Lebensraum besser schützen können.
Aus Alt mach Neu: Vom 6. bis 8. März lädt die NAJU wieder zum **Upcycling-Workshop** in die NAJU-"Spree-Wald-Werkstatt" ein. Ein Wochendende lang dreht sich alles darum, alte Stoffe wiederzuverwerten oder Gegenstände zu reparieren. Denn nicht alles was alt ist, muss weggeworfen werden!
Bitte meldet Euch für alle Veranstaltungen bei der Naturschutzjugend an unter: 0331 - 20 155 75 oder **lgs@naju-brandenburg.de**

Cover: MLUK

Von Amsel bis Zilpzalp - Neue Vogelbroschüre für Brandenburg

Das Umweltministerium hat jetzt die Broschüre **„Brandenburg aus der Vogelperspektive"** herausgegeben, die ab sofort kostenlos bestellt werden kann. Diese gibt über Brandenburgs Arten und Akteure Auskunft, die in den vergangenen Jahrzehnten im Fokus des Vogelschutzes standen.
Rund 200 Brutvogelarten werden landesweit gezählt. Brandenburg gehört damit zu den Bundesländern mit einer reichen Avifauna. Während sich einige Arten wie See- und Fischadler oder Kraniche gut entwickeln, nimmt die Zahl der Garten- und Feldvögel ab. Gerade Vögel, von denen viele auf bestimmte Lebensräume spezialisiert sind, reagieren mit ihrer An- oder eben auch Abwesenheit sowie mit ihrem Bruterfolg bereits kurzfristig auf Umwelteinflüsse. Die wachsende Zahl derjenigen, die mit Kamera und Fernglas Vögeln nachspüren, zeigt, dass die Aufmerksamkeit für die heimische Vogelwelt stetig zunimmt. Einige der Akteure werden im Heft vorgestellt, stellvertretend für all diejenigen, die in ihrer Freizeit, nicht nur am hellen Tag, sondern auch in den frühen Morgen- und späten Abendstunden, bei Wind und Wetter für den Vogelschutz in Brandenburg unterwegs sind.
Bezug: 0331 866 72 37, **bestellung@mluk.brandenburg.de**, vie Internet **hier**
Download der Broschüre **hier.**

Foto: D. Wagner

Terminübersicht

Datum	Uhrzeit	Termin
Viele weitere Termine zu Aktionen der NABU-Gruppen finden Sie in der **Termindatenbank**!		
22.02.20	10-16	Kommunen for Future, Potsdam, Tagungshaus Hermannswerder
22.02.20	10-14	Obstbaumpflege, Strueobstwiese Ellerborn, Lübben
23.02.20	10-13	Winterwanderung Biesenthal
26.02.20	18-20	Regionaltreffen Ost mit Projekt „Fairpachten", Frankfurt/O.
25.02.20	18-20	Braunkohle und Bergbaufolgen, Storchenzentrum Vetschau
29.02.20	13-17	Schulung FFH-Lebensraumtypen, Bürgerhaus Hangelsberg
29.02.20	10.00	Obstbaumschnittkurs, Petershg.
29.02.20	11.00	Obstbaumschnittkurs, Falkenberg OT Kruge
01.03.20	6.30-8.30	Vogel-Exkursion im FFH-Gebiet „Fredersdorfer Mühlenfließ"
01.03.20	10-12	Obstbaumschnittkurs, Weberstrasse,Fredersdorf-Vogelsdorf
09.03.20	19-21	Podiumsdiskussion Wald, Beelitz
28.03.20	14-20	Feier zu 30 Jahre NABU Brandenburg, Haus der Natur, Potsdam

NABU **Brandenburg Rundbrief**
Redaktionsschluss: 19.02.2020
| **Redaktion:** H. Schöning | **Gestaltung:** D. Wagner |
| **Hier** finden Sie unseren **Datenschutzhinweis** |
| **NABU Brandenburg** | Lindenstraße 34 | 14467 Potsdam |
| 0331 201 55 70 | info@nabu-brandenburg.de |
Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen? - | **Online Spende** |
oder: Berliner Volksbank - IBAN DE 57 1009 0000 1797 7420 11